

LESERMEINUNG

Nur massiver Protest

Zum Bericht „Rechtsberatung für neue Trasse der B 31?“, SÜDKURIER vom 29. Januar:

„Stetten ist der Verlierer“, ja das kann man jetzt bereits so sagen. Aber das war auch nicht anders zu erwarten. In Meersburg, Hagnau, Markdorf und Immenstaad haben sich Bürger und Verwaltungen lautstark und demonstrativ gegen die Trassenführungen der B 31 auf ihren Gemarkungen und einige auch gegen den gigantischen 4-spurigen Autobahnausbau zu Wehr gesetzt. In Stetten, wo die neue Autobahn als Schnellfahrtrasse für den Fernverkehr sowie B 31 und B 33 für Landschaftsgenießer in Zukunft nebeneinander verlaufen sollen, setzen Verwaltung und Bürgerinitiativen auf Stillhalten und in Geduld üben. Man möchte zaghaft Rechtsberatung und planerische Detailplanung nutzen, um die weit entfernten Politiker und Planer zu einem Entgegenkommen bewegen zu können. Das wird uns Bürgern zukünftig den immer zahlreicheren Lkw-Fernverkehr und den Ost – West Transitverkehr mit der dafür auch zusätzlich notwendigen Infrastruktur, z.B. Lkw-Parkplätze, nicht aus unserer Heimat und Landschaft fernhalten. Erfolgversprechend werden nur massive Maßnahmen und Proteste sein, wie bereits eingangs erwähnt. Alle an einer nicht durch massiven Verkehr geprägten Bodensee-Landschaft interessierten Menschen sollten endlich solidarisch für ihre lebenswerte Umgebung aufstehen! Unsere französischen Nachbarn können dafür mit ihrer Beharrlichkeit ein Beispiel sein. Aber auch in unserem eigenen Land gibt es genügend erfolgreiche Vorbilder, wie die Widerstände gegen Windenergie-Anlagen und die Stromtrassen. Die Politik auf allen Ebenen versteht die Wünsche der Bürger sonst nicht.
Günter Heinrichs,
Stetten



So berichtete der SÜDKURIER am 29. Januar.

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Einsendungen werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer für Rückfragen versehen sind. Leserbriefe veröffentlichen wir in der Tageszeitung sowie in unseren Digitalmedien mit Namen und Wohnort.

Und was meinen Sie?

Haben auch Sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen mit diesem Thema gemacht? Gibt es noch weitere wichtige und bisher nicht berücksichtigte Gesichtspunkte? Sind Sie von diesem Thema persönlich betroffen? Dann schreiben Sie uns!

Wir sammeln und veröffentlichen weitere Meinungen.
Am schnellsten per E-Mail an markdorf.redaktion@suedkurier.de

NACHRICHTEN

BUSSENSTRASSE

Gewerberäume werden zu einer Wohnung

Markdorf (gup) Bisher als Gewerberäume genutzte Räume im Erdgeschoss des Hauses Busenstrasse 9 können in eine Wohnung umgewandelt werden. Dies hat der Technische Ausschuss am Dienstagabend einstimmig beschlossen. Die dafür erforderlichen drei Stellplätze wurden im Bauantrag nachgewiesen. Das Vorhaben entspreche dem dort geltenden Bebauungsplan „Dölln I“, hieß es.

TECHNISCHER AUSSCHUSS

Mehrfamilienhaus bekommt Außenaufzug

Markdorf (gup) Ein Mehrfamilienhaus mit drei Wohneinheiten in der Posenerstraße 3 wird eine Treppenanlage an der Hauswand inklusive eines Außenaufzuges bekommen. Mit seiner einstimmigen Zustimmung hat der Technische Ausschuss den Weg für das ungewöhnliche Bauvorhaben gebnet. Im Zuge der Installation der Außenanlage soll das Gebäude außerdem Balkonverbreiterungen erhalten und der Baukörper barrierefrei umgestaltet werden. Die Verwaltung hatte die Zustimmung empfohlen, mit dem Hinweis darauf, dass sich das Gebäude auch nach den Veränderungen in seinem Maß der baulichen Nutzung in die Umgebung einfügen werde. Bei dem Aufzug soll es sich um einen Kabinenaufzug ohne Aufzugsschacht handeln.

UNFALL

Auto prallt gegen umgestürzte Tanne

Deggenhausertal – Ein Autofahrer befuhr laut Polizei am Dienstag gegen 7 Uhr aus Höhe kommend die K 7752 in Fahrtrichtung Homburg. Als eine durch das Unwetter umgestürzte Tanne die Straße versperrte, erkannte der Fahrer die Situation zu spät und prallte mit seinem Auto gegen den Baum. Dabei wurde der Mann leicht verletzt, seine zwei mitfahrenden Kinder blieben unverletzt. Am Auto entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von 6000 Euro.

ZUSAMMENSTOSS

Autofahrer übersieht Gegenverkehr

Oberteuringen – Ein 38-jähriger Autofahrer wollte am Dienstag gegen 19 Uhr mit seinem BMW von der L 329 nach links in die Hauptstraße Richtung Ailingen abbiegen. Dabei übersah er laut Polizei eine 42-jährige Fahrerin, die mit ihrem Mazda in entgegengesetzter Richtung fuhr. Bei dem Unfall entstand an beiden Autos jeweils ein Schaden von 5000 Euro, verletzt wurde niemand.

Mehr Fotovoltaik aufs Dach



Die Installateure Wolfgang Striwe (links) und Friedemar Schreiber montieren im Mai 2017 Solarpanels für eine Fotovoltaik-Anlage auf dem Hausdach der Markdorfer Familie King. Karl King ist Koordinator des Markdorfer Sonnenkraft Netzwerks (MSN). BILD: KARL KING

- „Markdorfer Sonnenkraft Netzwerk“ gegründet
- Plattform für Informations- und Erfahrungsaustausch



VON TONI GANTER
toni.ganter@suedkurier.de

Markdorf – Der Themenkreis Fotovoltaik zur Stromerzeugung ist für Laien und potenzielle Häuslebauer zumeist ein Buch mit sieben Siegeln. Das soll so schnell wie möglich anders werden. Eine Mischung aus Bürgern und Vertretern aus Handwerk, Unternehmen, Finanzwelt, Beratern und Organisationen hat sich am Dienstagabend getroffen. Es wurde offiziell eine Initiative namens Markdorfer Sonnenkraft Netzwerk gegründet.

Das erste interne Treffen am Dienstagabend im Restaurant Bürgerstuben diente dazu, Kontakte zu knüpfen und die weitere Marschrichtung festzulegen. Hauptanliegen dieses freien, überparteilichen und für jedermann offenen Netzwerks ist laut Koordinator Karl King, Markdorf, für Fotovoltaik-Anlagen zu werben, die Scheu vor dieser Thematik zu nehmen. Dies, um zu erreichen, dass in der Stadt und auch Umgebung möglichst bald viel mehr davon installiert werden. Plakativ hat King für diese Zielsetzung geworben: „Die letzten 18 Jahre hat mir die Sonne keine Rechnung geschickt. Das wird auch so bleiben, das find' ich klasse.“ Außerdem geht es darum, weitere Mitwirkende zu gewinnen, beispielsweise auch Architekten oder Städteplaner.

Bürgermeister Georg Riedmann erklärte während der Diskussionsrunde: „Dieses Thema ist in Markdorf kein neues.“ Er verwies auf das Projekt Solars Bürgerdach. „Die Stadt stellt Dächer kostenfrei zur Verfügung.“ In Markdorf-Süd werde beim Bau des neuen Kindergartens deutlich mehr Fotovoltaik installiert, als für diese Einheit notwendig wäre. „Wir wollen der ganzen Sache mehr Schub geben und ich

Das Netzwerk

- Das Markdorfer Sonnenkraft Netzwerk (MSN) will Teil des Fotovoltaik-Netzwerks Baden-Württemberg werden und nach eigenen Angaben dieselben Ziele verfolgen: Vorteile von Fotovoltaik aufzeigen; anhand guter Beispiele für Solarenergie begeistern; mit neuen, aktiven Netzwerken den Ausbau der Fotovoltaik in der Region schnell und dauerhaft voranbringen; viele Akteure zum Mitmachen und Mitgestalten im Fotovoltaik-Netzwerk gewinnen; Vernetzung und Austausch zwischen den regionalen Fotovoltaik-Akteuren fördern.
- Derzeitige Partner des MSN sind laut Initiative beispielsweise die Universität Konstanz, Fachschaft Physik/Fotovoltaik, die

Markdorfer Lokale Agenda 21, BUND Markdorf, Unternehmen und Handwerksbetriebe aus Markdorf und Umgebung, Stadtwerk am See, die Energieagentur Ravensburg/Bodenseekreis. Markdorfs Bürgermeister Georg Riedmann fungiert als Schirmherr des MSN.

➤ Als nächster Schritt wird eine öffentliche Veranstaltung vorbereitet, die noch im Frühjahr in der Stadthalle Markdorf stattfinden soll. Geplant sind beispielsweise ein Vortrag eines Vertreters der Energieagentur Ravensburg/Bodenseekreis sowie Info-Stände von Unternehmen und Handwerksbetrieben aus Markdorf und Umgebung. Außerdem soll eine Internetseite gestaltet werden.

➤ Kontakt: Markdorfer Sonnenkraft Netzwerk, Koordinator Karl King, E-Mail: karl.king@web.de



Karl King (ganz links), Koordinator Markdorfer Sonnenkraft Netzwerk (MSN), wirbt am Dienstagabend im Restaurant Bürgerstuben um weitere Akteure, damit in der Gehrenberg-Stadt möglichst viele Fotovoltaik-Anlagen auf Dächern installiert werden. BILD: TONI GANTER

wäre dankbar, wenn es gelänge, über das Markdorfer Sonnenkraft Netzwerk Aufklärungsarbeit zu leisten.“ Generell brauche es dringend die Weiterentwicklung der Speichertechnik für Fotovoltaik-Anlagen.

In Sachen Aufklärungsarbeit ergänzte der Moderator des Abends und MSN-Mitglied Alexander Wehrle: „Wir wollen einen Internetauftritt aufbauen und dort so umfassend wie möglich informieren“. Etwa mit einem Frage- und Antwortbereich („FAQ“, häufig gestellte Fragen, die Red.) sowie Tipps zu Chancen/Potenzialen, Zuschüsse/Förderun-

gen, Tipps gegen eventuelle Fallstricke, Informationen mit Zahlenmaterial hinterlegen. Es müsse auch mit dem Vorurteil aufgeräumt werden, dass Fotovoltaik nur dann gut funktionieren, wenn die Dächer nach Süden ausgerichtet sind, ergänzte Albin Ströbele von der BUND-Ortsgruppe.

Das lesen Sie zusätzlich online



Kurzinterview mit Koordinator Karl King über das Markdorfer Sonnenkraft Netzwerk: www.sk.de/10430914

Igelstation in Ahausen vorerst geschlossen

Helga Weißkopf muss aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten und kann keine Tiere mehr aufnehmen

Bermatingen (shn) Ihre ganze Zeit und Energie hat Helga Weißkopf in die Pflege von Igeln investiert und in Ahausen eine Igelstation aufgebaut, in der verletzte Igel aufgepäppelt worden sind. Doch nun muss die „Igelmama“ vom Tierschutzverein Markdorf kürzertreten. Wie sie auf ihrer Facebook-Seite mitteilt, hat der Einsatz für die Tiere „seinen Tribut“ gefordert. „Tag und Nacht waren wir für diese kleinen Kolobde im Einsatz, haben um viele Igel gekämpft. Mal haben wir verloren, doch ganz oft gewonnen. Ich musste eine Entscheidung treffen. Es hat mich



Igel Bella in Wohlfühl- und Pflege-Pose.

viele, viele Tränen gekostet“, teilt Weißkopf mit. Aus gesundheitlichen Gründen könne sie vorerst keine Igel mehr aufnehmen und müsse sich erholen. Sie hofft allerdings, bis zum Herbst

wieder fit zu sein. „Ich bin nicht weg. Ich trete nur in den Hintergrund“, so Helga Weißkopf, denn ganz ohne Igel geht es nicht. Die Igel, die momentan noch bei ihr in der Pflegestation sind,



Igelpflegerin Helga Weißkopf, hier ein Bild aus dem vergangenen Sommer, zeigt eine ihrer kleinen Patienten. BILDER: JÖRG BÜSCHE

werden weiter versorgt. Die Tiere, die sich im Winterschlaf befinden, werden im Frühjahr ausgewildert. „Doch dann ist erst einmal Ruhe angesagt“, sagt die „Igelmama“.

Kontakt: Wer Fragen zu Igeln hat, wendet sich an den Verein „Welt der Igel“ in Baienfurt. Vorsitzende ist Heidrun Frank, Tel. 07 51/57 88 90. Informationen im Internet: www.weltderigel.de